

Starten: Bahn West

Warum die Bürgerinitiative Volkspark im Verkehrsbündnis mitmacht!

Zu den vier Verkehrsinitiativen im Bündnis „Starten: Bahn West“ gehört auch die Bürgerinitiative Volkspark. Warum sie mitmacht, erläuterte noch einmal Jürgen Beck bei einem Gespräch im Bürgerhaus Bornheide.

Im Zuge der Überdeckung der Autobahn A7 soll südlich des Volksparks auf dem heutigen Gelände der Trabrennbahn und den östlich angrenzenden Kleingärten ein Wohngebiet mit etwa 2.200 Wohnungen entstehen. Statt der langersehnten Schnellbahn soll mitten durch das Neubaugebiet eine Hauptverkehrsstraße entstehen. Geplant ist eine Verkehrsachse vom Holstenkamp über

den A7-Deckel bis zur Notkestraße (Ebertplatz). Das Profil dieser Straße soll 28 Meter betragen. Es wird täglich mit 13.000 bis 17.000 Kraftfahrzeuge gerechnet, davon bis zu 74 Prozent Fremdverkehr, also von Fahrzeugen, die diese Verkehrsachse dann als Abkürzung benutzen. Die Bürgerinitiative sieht in der geplanten Verkehrsachse eine unerträgliche Belastung für den Volkspark, das Naherholungsgebiet sowie für die Anwohner. In Bahrenfeld wird schon heute der Grenzwert für NO₂ überschritten. Der Volkspark würde umgeben sein von der angrenzenden nicht überdeckelten Auto-

bahn A7 im Osten und dem „Neuen Holstenkamp“ im Süden, der das Wohn- und Naherholungsgebiet zusätzlichen Lärm- und Abgas-Emissionen aussetzt. Außerdem führt die geplante Straße durch ein Landschaftsschutzgebiet.

Die Bürgerinitiative Volkspark fordert deshalb, den Holstenkamp nicht zu verlängern. Der Deckel dürfe nur vom Nichtmotorisierten Individualverkehr (Fahrrädern) und vielleicht, so lange es keine Schienenanbindung gebe, von Öffentlichen Nahverkehrsmitteln überquert werden.

Die Bürgerinitiative befürchtet überdies, dass später der

„Neue Holstenkamp“ vier- oder sechsstreifig ausgebaut werden könnte. In einer Verkehrsuntersuchung Bahrenfeld-Nord werde nämlich die Anbindung des Holstenkamps als Bypass für die Straßenachse Luruper Chaussee, Bahrenfelder Chaussee, Stresemannstraße mit Blick darauf empfohlen, dass aus mehreren Neubauprojekten entlang dieser Magistrale bis zu 36.000 Kraftfahrzeuge zusätzlich auf der Straße sein werden.

Für die Bürgerinitiative ist aus Raum- und Umweltgründen eine Schienenanbindung parallel zu den geplanten Bauvorhaben geboten.



Auch durch ein Landschaftsschutzgebiet soll die Verkehrsachse „Neuer Holstenkamp“ geschlagen werden